Verantwortung entlang unserer Lieferkette

Als Einzelhandelsunternehmen tragen wir die Verantwortung für Produkte unserer Eigenmarken – insbesondere im Hinblick auf deren Rohstoffe und Herkunft. Gerade bei Rohstoffen aus anderen Ländern schauen wir genauer hin und setzen uns dafür ein, Produktionsbedingungen sozial und ökologisch nachhaltiger zu machen.

Unsere Maßnahmen
Unsere Position
Auditprogramme
Tranzparenz
Nachhaltiges Sortiment
Richtlinien und Positionen

Unsere Maßnahmen

Die Lieferkette bei Kaufland

Wir engagieren uns für faire Geschäftspraktiken, Transparenz, gute Arbeits- und Lebensbedingungen, Menschenrechte sowie umweltschonendes Verhalten in unserer Wertschöpfungskette.

Durch die Fülle und Vielfältigkeit unseres Sortimentes arbeiten wir weltweit mit vielen Lieferanten zusammen. Eine Kaufland-Filiale kann bis zu 40.000 Artikel umfassen, von der Gurke bis zum Bügelbrett haben wir alles im Sortiment. Diese Tatsache stellt uns aber auch vor die Herausforderung einer komplexen und globalen Lieferkette. Daher sind wir bestrebt, langfristig mit strategischen Partnern zu arbeiten, um gemeinsam verantwortungsvolle und umweltschonende Standards voranzubringen.

Unsere Geschäftsprinzipien

D

Risikoanalyse der globalen Lieferketten

Was tun, wenn es zu Verstößen von Arbeits- oder Menschenrechten in der Lieferkette kommt?

Beschwerdemechanismus

Online-System zur Meldung von Verstößen gegen Menschenrechte.

Um Menschenrechtsverletzungen schnell zu erkennen und ihnen entgegenwirken zu können, greift der Kaufland-Beschwerdemechanismus. Dieser ermöglicht es Betroffenen oder Beobachtern, mögliche Verstöße gegen Menschenrechte vertraulich zu melden. Das Online-System gibt es in mehr als 25 Sprachen und ist damit für jeden potenziell Betroffenen zugänglich und verständlich. Meldungen werden per E-Mail, Telefon oder über die Website entgegengenommen. Dass Beschwerden vertraulich behandelt werden, ist für uns selbstverständlich, auch ein faires Verfahren zum Umgang mit Beschwerden wird gewährleistet.

Seit der Einführung des Beschwerdesystems im November 2019 ist eine Beschwerde in Bezug auf Arbeits- und Menschenrechtsverletzung eingegangen. Diesem Fall wurde nachgegangen und er wird vor Gericht geklärt.

Um die Wirksamkeit von Meldesystemen insgesamt und auch branchenübergreifend zu fördern, engagieren wir uns in verschiedenen Multi-Stakeholder-Formaten. Das Kaufland-Beschwerdesystem wird kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert. Für 2020 sind Schulungen sowohl für Kaufland-Mitarbeiter und -Geschäftspartner als auch bei den Arbeitern in den Produktionsländern geplant.

Zum Online-Meldesystem

Unsere Position

Nachhaltige Lieferketten: Achtung der Menschenrechte und Schutz der Natur

Mit dem Nationalen Aktionsplan für Menschenrechte (NAP) hat die Bundesregierung aufgezeigt, wie die UN-Leitlinien für Wirtschaft und Menschenrechte sinnvoll implementiert werden können. Ziel ist es, einerseits die menschenrechtliche Lage entlang der Lieferketten in Deutschland und weltweit zu verbessern und andererseits für die Unternehmen in den Wertschöpfungsketten Rechtssicherheit und faire Wettbewerbsbedingungen zu gewährleisten. Die Schwarz Gruppe unterstützt dies und ist dabei, die Vorgaben des NAP gruppenweit umzusetzen.

Damit dies erfolgreich umgesetzt werden kann, sind folgende Punkte für uns wichtig:

- Die Wettbewerbsbedingungen müssen im gesamten europäischen und internationalen Kontext fair ausgestaltet sein. Daher bedarf es Regelungen und Standards, die international verbindlich gelten.
- Verbindliche Regelungen müssen für alle Wertschöpfungsketten gleichermaßen anwendbar sein. Die Prozesse zur Erfüllung von Sorgfaltspflichten müssen beispielsweise für die Kaffeelieferkette genauso praktikabel sein, wie für die Textillieferkette.
- Die Grenzen der Sorgfaltspflichten sollten immer die tatsächlichen wirtschaftlichen Einflussmöglichkeiten und juristischen Durchgriffsmöglichkeiten eines Unternehmens entlang der Liefer- und Wertschöpfungskette darstellen.
- Jedes Glied in der Wertschöpfungskette muss seiner Verantwortung gerecht werden und die Menschenrechte achten. Ein Verstoß darf nicht ohne Konsequenzen bleiben, denn kein Unternehmen darf Profit auf Kosten von Menschen machen.
- Wir brauchen Lösungen, die es Menschen in Herkunftsländern erlauben, ein Leben in Würde und in einer intakten Umwelt zu verbringen.

Existenzsichernde Löhne und Einkommen – ein Menschenrecht

Wir wollen dazu beitragen, Arbeitern und Bauern sowie deren Familien einen menschenwürdigen Lebensstandard zu ermöglichen. In unserer Richtlinie „Existenzsichernde Löhne und Einkommen" bekennen wir uns dazu, dass existenzsichernde Löhne und Einkommen ein grundlegendes Menschenrecht sind.

kaufland-richtlinie-existenzsichernde-loehne-einkommen (2.0 MB)

Dokument herunterladen

Die Realisierung von existenzsichernden Löhnen und Einkommen ist eine große Herausforderung. Daher arbeiten wir zusammen mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und anderen deutschen Händlern in der „Arbeitsgruppe des deutschen Einzelhandels zu existenzsichernden Einkommen und Löhnen" zusammen. Gemeinsam haben wir in dieser Gruppe eine freiwillige Selbstverpflichtung erarbeitet, deren übergeordnetes Ziel die Förderung existenzsichernder Löhne und Einkommen in globalen Lieferketten ist. Über das Engagement und erste Erfolge berichtet die Arbeitsgruppe regelmäßig in Fortschrittsberichten.

Auditprogramme

Kaufland „Social Audit Programm"

Durch die Unterzeichnung des Code of Conduct verpflichten sich alle unserer Lieferanten, ihre Mitarbeiter gerecht zu behandeln: Nationale Gesetze werden eingehalten, die Arbeitszeit ist geregelt, Arbeitsverträge werden ausgehändigt, Arbeits- und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz wird garantiert und der Schutz der Umwelt berücksichtigt. Zudem steht der Code of Conduct für Vereinigungsfreiheit, Recht auf Kollektivverhandlungen, Ausschluss von Diskriminierung, Zwangsarbeit, Kinderarbeit und Korruption.

kaufland-code-of-conduct (0.1 MB)

Dokument herunterladen

Wie wird die Einhaltung überprüft?

Um diese Standards garantieren und aufrechterhalten zu können, führen wir regelmäßig Kontrollen mit eigenen und externen Auditoren durch. Dabei bewerten wir alle Lieferanten im Hinblick auf ihr Risikopotenzial, zum Beispiel wenn ein Land als Risikoland oder eine Branche als Risikobranche eingestuft ist.

Es werden regelmäßig angekündigte und unangekündigte Sozialaudits durchgeführt. Hierbei wird der Produzent bewertet. Kommt es bei solchen Kontrollen zu Auffälligkeiten, werden gemeinsam mit den Lieferanten Verbesserungsmaßnahmen ergriffen und deren Umsetzung von uns begleitet. Durch diese umfassenden Überprüfungen übernehmen wir soziale Verantwortung und tragen so direkt zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen bei.

Multi-Akteurspartnerschaften

Die komplexen sozialen, ökologischen und ökonomischen Herausforderungen unserer Zeit können wir als einzelner Akteur nicht alleine lösen. Gemeinschaftlich funktioniert dies bedeutend effektivier und effizienter. So beteiligen wir uns in verschiedenen Multi-Akteurspartnerschaften, in welchen Akteure aus Wirtschaft, Politik, Zivilgesellschaft/NGO's und Wissenschaft zusammenarbeiten.

Aktionsbündnis für nachhaltigere Bananen

Unser Ziel ist es, ökologische und soziale Verbesserungen im Bananenanbau voranzutreiben, um die gesamte Wertschöpfungskette nachhaltiger zu machen. Wie wir unser Ziel erreichen möchten? Erfahren Sie mehr über unser Engagement zu nachhaltigeren Bananen im Rahmen des Aktionsbündnis nachhaltige Bananen (ABNB).

Weitere Informationen

Roundtable on Sustainable Palm Oil

Wir setzen auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Palmöl. Als Mitglied des Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO), der globale Standards für den Anbau von Palmöl festlegt, unterstützen wir Kleinbauern und die Umwelt vor Ort.

Weitere Informationen

Partnerschaft für Nachhaltigen Organgensaft (PANAO)

Orangensaft ist neben Apfelsaft der beliebteste Fruchtsaft in Deutschland. 2019 lag Orangensaft mit einem Pro-Kopf-Konsum von 7,2 Liter sogar an erster Stelle. Der größte Produzent und Exporteur von Orangensaft weltweit ist Brasilien und auch der Großteil des hierzulande konsumierten Saftes stammt aus Brasilien. Jedoch ist die Produktion von Orangensaft in Brasilien mit sozialen, ökologischen und ökonomischen Herausforderungen verbunden.

Diese Herausforderungen können nur gemeinsam von verschiedenen Akteuren entlang der Lieferkette gelöst werden. Die Partnerschaft für Nachhaltigen Orangensaft hat sich daher zum Ziel gesetzt, die Lebens- und Arbeitsbedingungen für die Arbeiter*innen sowie die Produzent*innen in der Orangensaftlieferkette zu verbessern und langfristig den Anteil an nachhaltigem Orangensaft im Markt zu erhöhen. Ein wichtiges Thema bei der Umsetzung menschenwürdiger Arbeits- und Lebensbedingungen ist, dass die Arbeiter*innen und Produzent*innen mit ihrer Arbeit Löhne beziehungsweise Einkommen erzielen können, die für sie und ihre Familien existenzsichernd sind.

Mitglieder der PANAO

Kaufland ist neben Beckers Bester, dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), der Christlichen Initiative Romero (CIR), der REWE Group, TIE, TransFair e. V. (Fairtrade Deutschland) und der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) Gründungsmitglied der Partnerschaft für Nachhaltigen Orangensaft (PANAO).

The Juice CSR Platform

Kaufland ist seit 2015 Mitglied der „The Juice CSR Platform", einer Nachhaltigkeitsinitiative für die Fruchtsaftindustrie. Die Plattform dient der Vernetzung unterschiedlichster Akteure entlang der globalen Wertschöpfungskette. Ziel ist es die Unternehmen der europäische Fruchtsaftindustrie darin zu unterstützen, Nachhaltigkeit in ihre Unternehmensstrategien zu integrieren und verantwortungsbewusste Beschaffungspraktiken zu fördern.

Erfahren Sie mehr unter: juicecsr.eu/csr-platform

Transparenz

Wo kommen unsere Eigenmarkenprodukte her?

Verantwortung hat bei uns einen hohen Stellenwert. Darum fördern wir Transparenz entlang unserer gesamten Lieferketten, insbesondere in unserem Eigenmarkensortiment. Unseren Kunden möchten wir die größtmögliche Sicherheit über die Herkunft unserer Eigenmarkenprodukte geben. Auf unseren Produkten des Lebensmittelsortiments ist, bis auf wenige Ausnahmen, ein Hinweis zum Lieferanten abgedruckt. Mit diesem können Sie einfach zurückverfolgen, woher das jeweilige Produkt stammt.

Offenlegung unserer Lieferanten

Auch bei den Non-Food-Produkten unserer Eigenmarken, wie Hartwaren, Textilien und Schuhe, legen wir Ihnen die Herkunft offen. In der Übersicht sehen Sie die die Produktionsstätten unserer strategisch wichtigen Lieferanten unserer Eigenmarken und Eigenimporte. Die Übersicht wird jährlich aktualisiert.

Textil- und Schuhlieferanten

kaufland-textil-und-schuhlieferanten (1.8 MB)

Download

Hartwaren-Lieferanten

kaufland-hartwaren-lieferanten (1.6 MB)

Download

Häufig sind neben unseren Lieferanten weitere Unternehmen am Wertschöpfungsprozess beteiligt, die zusätzliche Produktionsstufen übernehmen. Selbstverständlich legen wir Ihnen die vorgelagerten Produktionsstätten, wie die Nassprozessbetriebe bei der Textil- und Schuhproduktion, offen. Diese Betriebe decken die Produktionsstufen Bleichen, Färben, Waschen, Gerben und Drucken ab. In der folgenden Übersicht finden Sie alle aktuellen Nassprozessbetriebe, mit denen unsere strategisch wichtigsten Textil- und Schuhlieferanten für unsere Eigenmarken und Eigenimporte zusammenarbeiten.

Nassprozessbetriebe

kaufland-nassprozessbetriebe (0.1 MB)

Download

Nachhaltiges Sortiment

Schritt für Schritt zu unserem nachhaltigeren Sortiment

Insbesondere in den wichtigsten Produktionsländern schreitet die Umweltbelastung fort. Wir arbeiten aktiv daran, einen Beitrag zu einer besseren und lebenswürdigen Welt zu leisten. Hierzu zählt unter anderem die konsequente Umsetzung einer nachhaltigen Sortimentsgestaltung – wie beispielsweise durch das Thema Wassereinsparung – sowie die Vermeidung des Chemikalieneinsatzes in den Produktionen. Nur so können wir gemeinsam die negativen Effekte für Umwelt, Mensch und andere Lebewesen in den Griff bekommen.

Jeder Tropfen zählt

Wasser ist zu kostbar, um es zu verschwenden. Daher arbeiten wir ständig daran, unsere Herstellungsprozesse zu optimieren und mit neuen ressourcenschonenden Verfahren so viel Wasser wie möglich einzusparen. Alle Produkte, bei denen wir unseren Wasserverbrauch reduziert haben, erkennen Sie ab sofort am Logo „Wasser gespart".

Wasser sparen bei der Textilfärbung

Die herkömmliche Produktion von Textilien benötigt viel Wasser. Da es uns ein Anliegen ist, den Wasserverbrauch zu reduzieren, nutzen wir bei der Herstellung unserer Textilien umweltschonende Färbeverfahren wie die Dope-dyed-Technik.

Bei diesem Spinnfärbeverfahren wird das Polymer mit dem Farbgranulat verschmolzen und so schon während des Spinnprozesses gefärbt. Mit dieser Technik lässt sich der Wasserverbrauch teilweise bis vollständig vermeiden, aber auch Energieaufwand und CO_2-Ausstoß können im Vergleich zu klassischen Färbetechniken

deutlich reduziert werden. Außerdem ist eine bessere Kontrolle des Chemikalieneinsatzes möglich, da der Färbeprozess in den Spinnprozess integriert wird.

Und ein weiterer Vorteil kommt hinzu: Da beim Dope-dyed-Verfahren die komplette Faser durchfärbt wird, verblasst die Farbe selbst bei mehrfachem Waschen nicht. Und Sie haben länger Freude daran.

Die Kaufland Nachhaltigkeitsinitiative Textil

Denkt man an den Lebensmittelhandel, verbindet man damit automatisch Lebensmittel. Einen wichtigen Teil des Sortiments unseres Unternehmens machen aber auch Textilien aus. Zum Schutz unserer Kunden, Lieferanten und unserer Natur ist es für uns auch hier selbstverständlich, Verantwortung zu übernehmen und eine nachhaltige Produktion als oberste Priorität zu setzen.

Wir arbeiten aber nicht nur daran, Umweltbelastung zu reduzieren, sondern sehen uns auch in der Verpflichtung, Verantwortung für unsere Folgegenerationen zu übernehmen.

Insbesondere in Ländern wie Bangladesch spielt Bildung eine große Rolle, um die Lebensbedingungen langfristig zu verbessern. Bildung ermöglicht jungen Menschen ein qualifizierte Arbeit zu finden und mit ihrem Einkommen die Familie zu versorgen. Des Weiteren möchten wir junge Menschen heute schon dafür sensibilisieren, wie wichtig es ist, Nachhaltigkeitskonzepte zu etablieren. Wir als Unternehmen informieren und möchten die Entscheidungsträger von morgen an unterschiedlichen Nachhaltigkeitsinitiativen teilhaben lassen.

Das Kaufland Bangladesch-Projekt

„Gemeinsam mit Studenten der Daffodil University in Dhaka forschen wir an Lösungen, wie Rückstände von Schwermetallen im Wasser eliminiert werden können. Ein wirklich schöner Nebeneffekt unseres Engagements ist, dass wir mit den Entscheidungsträgern der Zukunft arbeiten und sie zu kritischem Denken anregen." **– Johannes Mahrholdt, Geschäftsführer Einkauf Non-Food bei Kaufland.**

Warum machen wir das?

Um unserem Anspruch nach einer besseren Zukunft nachzukommen, richten wir unsere Sortimentsgestaltung sukzessive nachhaltiger aus. Die Studenten der Daffodil University gehören zu den Entscheidungsträgern von morgen. Wir möchten sie auf Probleme aufmerksam machen, sensibilisieren und weiterbilden. Möglich wird das durch die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen den Studenten und unseren eigenen Experten sowie unseren Lieferanten und Prüfinstituten.

Detox-Verpflichtung

In unserem Detox Commitment mit Greenpeace verpflichten wir uns, auf umweltgefährdende Chemikalien bei der Herstellung unserer Eigenmarken in den Bereichen Kleidung, Heimtextilien und Schuhe zu verzichten. Unsere Fortschritte auf dem Weg zu einer sauberen Produktion veröffentlichen wir in einem jährlichen Detox Report.

Mehr über Detox

GOTS

„Das Thema Nachhaltigkeit liegt uns sehr am Herzen …", so die Leiterin Corporate Social Responsibility (CSR) bei Kaufland. Das gilt auch für die Arbeitskleidung unserer Mitarbeiter. Ein Teil der Kollektion ist nämlich durch das unabhängige GOTS-Siegel zertifiziert und aus Fairtrade Bio-Baumwolle hergestellt.

Mehr über GOTS

Grüner Knopf

Wir engagieren uns für faire Geschäftspraktiken, Transparenz, gute Arbeits- und Lebensbedingungen, Menschenrechte, sowie umweltschonendes Verhalten in unserer Wertschöpfungskette. Mit dem globalen Textilsiegel „Grüner Knopf" kennzeichnen wir Textilien, die sozial und ökologisch nachhaltig hergestellt werden.

Mehr über den „Grünen Knopf"

Richtlinien und Positionen

Wir handeln verantwortungsvoll – für Sie

Einkaufsrichtlinien und Selbstverpflichtungen sind für uns wichtig, um Ihnen dauerhaft einen einheitlichen Standard unserer Produkte bieten zu können. Lesen Sie, an welchen Richtlinien wir uns orientieren, um gleichbleibende Qualität zu garantieren und Nachhaltigkeit zu fördern. Außerdem beziehen wir Stellung: Mit unseren Positionspapieren möchten wir unseren Anspruch und unsere Interessen deutlich machen.

Richtlinie Fisch —

Transparenzreport Pflanzenschutzmittel —

Positionspapier: Nachhaltiges Soja als Futtermittel

Rezeptur ohne Mikroplastik

Mikroplastik ist heute fast überall in der Natur zu finden. Die Folge: Mensch, Tier und Umwelt leiden. Deshalb setzen wir uns für eine Welt ohne Mikroplastik ein.

Mehr erfahren

Gütesiegel und Logos im Überblick

Wir machen uns für eine faire und nachhaltige Herkunft unserer Produkte stark. Diese unabhängigen Gütesiegel versprechen das – von ASC über Fairtrade bis zum V-Label.

Mehr erfahren

Gemeinsam für den Schutz der Arten

Wir kämpfen für den Reichtum unserer Erde. Mit eigenen Projekten setzen wir uns für den Erhalt unserer wunderbaren Tier- und Pflanzenwelten ein.

Mehr erfahren

Unternehmen

Service

Kaufland.de

Mehr von Kaufland

Newsletter abonnieren

Interessante Neuigkeiten frei Haus – mit dem Kaufland Newsletter!

Ihre E-Mail-Adresse

Social Media